

Klaus Bigge

Beitrag zum Begriff „Weltbild“

Das Weltbild begegnet uns in vielerlei Redeweise, der Begriff ist unscharf und mehrdeutig. Weltbild kann man etwa im Sinne von Weltanschauung, im Sinne von Weltsicht oder Ideologie oder Paradigma verstehen, man kann es auf den Einzelnen oder Gruppen oder eine Kultur beziehen.

In einem engeren Sinn meint der Begriff das Bild von der Welt, das wir uns bewußt machen. Darum geht es, wenn von dem geozentrischen oder dem heliozentrischen Weltbild die Rede ist. Da geht es um die Gestaltung der äußeren Welt in bestimmter Hinsicht, nämlich in einer Zeit verhältnismäßig geringen Wissens über den Weltraum um die Frage, ob sich die Sonne um die Erde oder die Erde um die Sonne dreht (Ptolemäus, Kopernikus).

In erster Linie kenne ich den Begriff Weltbild aber auf den Einzelnen bezogen, im Sinne der Gesamtheit grundlegender, oft bewußter, oft aber unbewußter Annahmen darüber, wie es um die Welt bestellt ist. Das beinhaltet Vorstellungen angemessenen Verhaltens. Das Weltbild machen die Grundannahmen aus, auf deren Hintergrund wir sprechen und handeln (Wittgenstein, Über Gewißheit, §§ 93 – 97). Welt meint dabei das Ganze der Welt, der belebten und unbelebten, insbesondere der menschlichen Mitwelt. Diese unsere das Weltbild ausmachenden Einschätzungen umfassen nicht nur deskriptive, sondern auch wertende Elemente, ohne aber selbst unmittelbar Verhaltensvorgaben zu machen. Ein Weltbild in diesem Sinne ist nicht eigentlich präskriptiv, sondern orientierend – wir wissen, wie es ist und wie man sich verhält. Ich habe ein Bild von der Welt, in der ich mich bewege. Das erleichtert mein Handeln, ich weiß, was ich tue.

Der Begriff Weltbild ist nach dieser Richtung eine Einrichtung des Einzelnen. Das Weltbild einer Person kann dabei durch berufliche Erfahrung geprägt sein, etwa wenn wir von einem juristischen oder dem Weltbild des Arztes/Handwerkers/Bauern etc. sprechen. Das Weltbild ist also bedingt durch die Lebensverhältnisse bzw. die Lebensgeschichte der Person – bäuerliches und Weltbild eines Großstädtlers. Oder es hängt von seiner politischen oder religiösen Grundausrichtung ab – marxistisches, liberales, christliches oder buddhistisches Weltbild. Eine derart spezifische Betrachtung des Begriffs Weltbild bezieht sich dann häufig auf bestimmte Agenden, hier wird der Gehalt des Weltbilds dann präskriptiv – anders als oben für den Regelfall der Verwendung des Begriffs angenommen.

Andererseits gibt es auch in Gesellschaften oder einer Gemeinschaft ein bestimmtes Weltbild, auch wenn es zugleich das Weltbild der Einzelnen (mit)prägt. In modernen Großgesellschaften wie etwa der in Deutschland kann man nur in beschränktem Umfang von einem einheitlichen gemeinsamen Weltbild sprechen. Eher finden sich Weltbilder von Gruppen.

Weltbilder können kritisch betrachtet werden, etwa wenn man von dem schlichten resp. naiven Weltbild eines Menschen oder einem verschrobenen Weltbild spricht – generell wird man das Weltbild des politischen Gegners kritisch betrachten und kennzeichnen. Das Weltbild hängt von der Zeit ab, wir sprechen vom mittelalterlichen oder einem modernen Weltbild.

Andererseits läßt sich individuell fragen, was es bedeutet, wenn mein Weltbild erschüttert wird oder wenn es sich auflöst oder bestärkt wird. Der Mensch ist jedenfalls in der Lage, sein eigenes Weltbild kritisch in Frage zu stellen; auf längere Sicht kann er es verändern. Erst recht gilt das für Diskussionen über das eigene Weltbild in einer Gesellschaft oder Gemeinschaft.